

Die Landesgesundheitskonferenz (LGK)

- Gemeinsam für ein gesundes Berlin

*Abgestimmtes gemeinsames Handeln für ein gesundes Berlin
mit gleichen Gesundheitschancen für alle!*

Die Landesgesundheitskonferenz (LGK): Ziele und Aufgaben

Zentrales Anliegen der Landesgesundheitskonferenz (LGK) ist es, die gesundheitliche Versorgung der Berliner*innen zu verbessern und Ungleichheiten von Gesundheitschancen abzubauen. Dafür bedarf es koordinierter Zusammenarbeit. Die Mitglieder der LGK arbeiten gemeinsam daran, Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung bedarfsorientiert auszubauen und weiterzuentwickeln. Mit der LGK hat der Senat von Berlin im Jahr 2004 ein Gremium zur Gestaltung gesundheitspolitischer Strategien und Lösungsansätze etabliert, das 2006 im [Gesundheitsdienst-Gesetz \(GDG\)](#) verankert wurde. Die 34 Mitgliedsorganisationen der LGK haben seitdem Gesundheitsziele für alle Lebensphasen entwickelt, verabschiedet und setzen sie im Rahmen der Selbstverpflichtung um oder setzen sich für verbindliche strukturelle Änderungen ein.

Krisen verstärken die gesundheitlichen Belastungen der Berliner*innen

Mit multiplen Krisen wie u.a. dem Fachkräftemangel, belastenden Arbeitsbedingungen, demographischen Veränderungen, sozialem Ungleichgewicht, einer angespannten Haushaltslage, aber auch großen globalen Stressoren wie dem Klimawandel, steigen auch die gesundheitlichen Belastungen der Berliner*innen und damit der Bedarf gesundheitsförderlicher Lebenswelten und präventiver Angebote. Um diesen Herausforderungen für die Gesundheit der Berliner Bevölkerung mit abgestimmten Strategien zu entgegnen, ist ein gemeinsames Handeln von Akteur*innen notwendig.

Politische Verantwortung für Gesundheitsziele

Um die Umsetzung der Gesundheitsziele zu verbessern, ist politischer Rückhalt elementar. Sowohl im Hinblick auf eine grundsätzliche Unterstützung der Ziele, aber auch hinsichtlich der konkreten politischen Umsetzungsperspektive. Nur dann können die in übergreifenden Facharbeitsgruppen entwickelten Ziele erreicht werden und zur Resilienz unserer Stadt beitragen. Die Mitglieder der LGK haben sich daher verständigt, die Gesundheitsziele für politisch Verantwortliche sichtbar zu machen, um einerseits den Empfehlungen der LGK als Expert*innen-Gremium mehr Gewicht zu verleihen und sie andererseits als Partner*innen zu gewinnen und einzubeziehen.

Es ist ein zentrales Anliegen der Mitglieder der LGK, die Gesundheitsziele und deren Umsetzung in künftigen Koalitionsvereinbarungen und Richtlinien der Regierungspolitik stärker zu verankern:

Der Senat orientiert sich in seinem Handeln an den Gesundheitszielen der Landesgesundheitskonferenz und berücksichtigt deren Empfehlungen, um die Gesundheit der Berliner*innen durch Gesundheitsförderung und Prävention zu stärken.

Wir unterstützen die Entwicklung und Umsetzung der Gesundheitsziele der Landesgesundheitskonferenz.

Die Landesgesundheitskonferenz wirkt

Gesundheitsziele für alle Lebensphasen: Die gesamtstädtischen Berliner Gesundheitsziele bilden die einzelnen Phasen im Lebensverlauf mit ihren Übergängen ab:

- Gesund aufwachsen (seit 2007)
- Gesund teilhaben (seit 2021)
- Gesund arbeiten (seit 2014)
- Gesund älter werden (seit 2011)

Gesundheitsziele als Instrument, um Gesundheitspolitik zu gestalten: Die Gesundheitsziele orientieren sich an den gesundheitlichen Bedarfslagen der Berliner Bevölkerung. Sie werden auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Daten zur sozialen und gesundheitlichen Situation entwickelt, um

- gesamtstädtische und sozialräumliche Entwicklungen zu identifizieren,
- geeignete Lösungsstrategien ressort- und professionsübergreifend sowie partizipativ zu formulieren,
- Maßnahmen und Programme zur Verbesserung der gesundheitlichen Lage (weiter-) zu entwickeln,
- Verantwortlichkeiten zur Umsetzung zu benennen und die Kooperation der Akteur*innen zu befördern,
- an die Politik gerichtete Empfehlungen abzuleiten,
- ein Monitoring der Zielerreichung zu etablieren, um Prozesse zu steuern.

Gesundheitsziele als Grundlage für die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben: Die LGK und die durch sie formulierten Gesundheitsziele bilden eine wichtige Grundlage für die Ausrichtung und Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, ressortübergreifender Strategien sowie berlinweiter Programme. Sie sind darauf ausgerichtet, in Kooperation mit anderen Akteur*innen im Land Berlin Wirkung zu entfalten. Dazu zählen insbesondere:

- Das [Gesunde Städte-Netzwerk](#) (Regionalverbund Berlin), das auf einer umfassenden Programmatik basiert. Elementare Bausteine sind unter anderem eine sozialräumliche Gesundheitsberichterstattung, Gesundheitskonferenzen als Kooperations- und Partizipationsinstrumente sowie eine eigenständige Gesundheitsplanung.
- Der Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst als Instrument, die kommunale Steuerungsaufgabe des ÖGD für Gesundheitsförderung und -versorgung vor Ort (New Public Health) zu stärken.
- Die Verzahnung von Förderinitiativen und -programmen wie das [GKV Bündnis für Gesundheit](#), das „[Aktionsprogramm Gesundheit](#)“, das „[integrierte Gesundheitsprogramm](#)“, „[Landesprogramm integrierte Gesundheitszentren](#)“ oder „[Berlin bewegt sich](#)“.
- Die Berliner [ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative](#) für sozial benachteiligte Quartiere mit dem Programm „[Gesund in Berlin – Stadtteile im Blick](#)“.
- Die [Berliner Strategie gegen Kinderarmut](#).

Umsetzung der Gesundheitsziele: Jüngstes Beispiel ist die im [Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“](#) mit der [Zielematrix Mund- und Zahngesundheit](#) festgehaltene Empfehlung Zähneputzen in Kitas verbindlich zu gestalten, die im Dezember 2025 im Kindertagesförderungsgesetzes (KitaFöG) festgeschrieben wurde. Damit wurde aktiv ein Beitrag zur Verbesserung der Zahngesundheit aller Kinder in Berlin umgesetzt.

Gesundheit in allen Politikfeldern

Die LGK zeichnet aus, dass sie die sozialen Determinanten von Gesundheit wie Bildung, Stadtentwicklung, Umwelt, Wohnen etc. durch ihren ressort- und politikfeldübergreifenden Ansatz berücksichtigt. Dies spiegelt sich in ihrer vielfältigen Mitgliedschaft wider: Senatsverwaltungen, Bezirke, Sozialversicherungsträger, Wohlfahrtsverbände, Berufsverbände und Kammern sowie freie Träger bringen ihre Expertise, Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten ein. Das macht die LGK zu einem breit aufgestellten Expert*innen-Gremium, das bei politischen Entscheidungen zu Rate gezogen werden kann und soll.

Durch klare Verantwortlichkeiten sowie die fachliche sowie organisatorische Moderation durch die Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung bekommt die vernetzte Zusammenarbeit in der LGK eine abgestimmte Struktur.

Die Landesgesundheitskonferenz setzt Themen

In ihren regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen – der öffentlichen Landesgesundheitskonferenz und den Gesundheitsforen – greift die LGK aktuelle Entwicklungen und Diskussionen im Gesundheitswesen und darüber hinaus auf – damit ist sie zugleich Diskursraum, Innovationstreiber und Vernetzungsplattform. Aktueller Schwerpunkt ist das Thema [Gesundheitskompetenz](#), die nach wie vor ungleich verteilt bleibt und sich u.a. bei Menschen mit niedrigem Sozialstatus weiter verschlechtert hat (s.a. HLS-GER3-Studie (2025) der Universität Bielefeld, der Charité Universitätsmedizin und der Hertie School Berlin).

Liste der Mitglieder der Landesgesundheitskonferenz

[AOK Nordost – Die Gesundheitskasse](#) | [Ärztammer Berlin](#) | [die Berliner Bezirke](#) | [Berliner Krankenhausgesellschaft e.V.](#) | [BKK-Landesverband Mitte](#) | [Berlin School of Public Health, Charité Berlin](#) | [BIG direkt gesund](#) | [Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Landesverband Nordost](#) | [Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg](#) | [DGB Bezirk Berlin-Brandenburg](#) | [Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.](#) | [IHK Berlin](#) | [IKK Brandenburg und Berlin](#) | [Kassenärztliche Vereinigung Berlin](#) | [Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin](#) | [KNAPPSCHAFT, Regionaldirektion Cottbus-Berlin](#) | [Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e. V. \(LAG\)](#) | [Landespflegeausschuss Berlin](#) | [Landessportbund Berlin](#) | [Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.](#) | [LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin](#) | [Patientenbeauftragte des Landes Berlin](#) | [Psychotherapeutenkammer Berlin](#) | [Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle \(SEKIS\)](#) | [Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg](#) | [vdek – Landesvertretung Berlin/Brandenburg](#) | [Zahnärztekammer Berlin](#) | [die für Arbeit zuständige Senatsverwaltung](#) | [die für Soziales zuständige Senatsverwaltung](#) | [die für Familie und Jugend zuständige Senatsverwaltung](#) | [die für Bildung zuständige Senatsverwaltung](#) | [die für Gesundheit zuständige Senatsverwaltung](#) | [die für Sport zuständige Senatsverwaltung](#) | [die für Stadtentwicklung zuständige Senatsverwaltung](#) | [die für Mobilität zuständige Senatsverwaltung](#) | [die für Klima zuständige Senatsverwaltung](#) | [die für Umwelt zuständige Senatsverwaltung](#) | [die für Verbraucherschutz zuständige Senatsverwaltung](#)

Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung im Land Berlin

Geschäftsstelle der Berliner Landesgesundheitskonferenz

Jennifer Nickel

Tel: 030-44 31 90 82 | E-Mail: nickel@gesundheitbb.de

<https://www.berlin.gesundheitfoerdern.de/>



Melden Sie sich hier zum [Newsletter](#) der Fachstelle an.

Die Fachstelle wird von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege finanziert. Träger ist Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.